

IHR KONTAKT

Jonas Szemkus (js)

05171/406-142
j.szemkus@paz-online.de

AM WOCHENENDE

► Das Volksfest in **Clauen** findet noch heute und morgen statt. Einige ausstehende Höhepunkte: Heute um 20 Uhr beginnt der Festball auf dem Zelt mit der Tanz- und Showband „Smooth Glam“. Morgen beginnt um 12 Uhr das Königsfrühstück, der große Festumzug um 14 Uhr.

► Morgen wird in der gesamten **Gemeinde Hohenhameln** gewählt: Nicht nur die Stimmen für die Europawahl können abgegeben werden, auch der Bürgermeister wird neu gewählt. Die Kandidaten sind Lutz Erwig (SPD), Silke Weyberg (CDU) und Heiner Goldbeck (parteilos).

► Die St.-Laurentius-Stiftung lädt für morgen zu einem Benefizkonzert in die evangelische Kirche in **Hohenhameln**. Los geht es um 17 Uhr. Es treten auf: Kirchenchor, Posaunenchor, Jugendband und Organist Christopher Kleeberg. Dieser bietet auch eine Orgelführung an. Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Stiftung wird gebeten.

IN KÜRZE

Männerforum: Vortrag von Horst Büshel

Mehrum. Das Männerforum Hohenhameln-Mehrum-Harber trifft sich am kommenden Dienstag, 27. Mai, im Gemeindehaus der evangelischen Kirchengemeinde in Mehrum. Ab 19.30 Uhr ist Horst Büshel, Leiter der Männerarbeit für die Sprengel Hildesheim und Göttingen der evangelischen Landeskirche Hannover, zu Gast. Büshel wird über die „Geschichte der Männerarbeit“ berichten und in der anschließenden Diskussion die Möglichkeiten der zukünftigen Männerarbeit ansprechen. Nicht nur Mitglieder des Männerforums, auch interessierte Gäste sind eingeladen. js

Uta Hilker stellt in Hildesheim aus

Hildesheim. Die Hohenhamelner Künstlerin Uta Hilker stellt ab morgen einige ihrer Werke in Hildesheim aus. Zu sehen gibt es expressive Farbbilder von Hilker unter dem Motto „Farbenfeuer“ bei der Firma Ofen-Baule, Neustädter Markt 8. Die Vernissage beginnt um 11 Uhr. js

Pfingstanger-Senioren beim Bürgerfrühstück

Hohenhameln. Die Bürgerei Hohenhameln hatte für vergangenen Sonntag zum Bürgerfrühstück geladen – unter den Gästen waren auch zahlreiche Senioren des Haus am Pfingstanger. „Es gab viele Leckereien und es schmeckte allen vorzüglich“, schildert Carmen Bruns vom Seniorenheim. Hanna Kunz vom DRK-Seniorenkreis und einige andere Gäste begrüßten die Bewohner vom Haus am Pfingstanger herzlich. So saßen die Seniorinnen der Sonne und genossen den Vormittag. rd

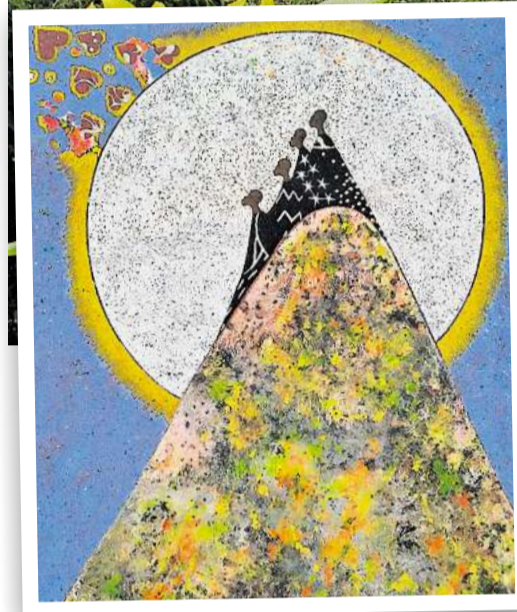
Große Ausstellung im Kunsthof Mehrum: Vier Künstler, vier Kulturen, viel Spannendes

Veranstaltung am Pfingstwochenende, 8. und 9. Juni, steht unter dem Motto „Begegnungen der Kulturen“

Mehrum. Die nächste Ausstellung in und auf dem Kunsthof Mehrum hat es in sich: Am Pfingstwochenende, 8. und 9. Juni, stellen gleich vier Künstler unter dem Motto „Begegnungen der Kulturen – so nah und doch so fern?“ aus. Außerdem gibt es ein Gartenkonzert und exotische Pflanzen.

Auf dem Kunsthof mit dem alten Bauernhaus aus dem Jahr 1847 und seinem 2800 Quadratmeter großen Landhausgarten findet bald die nächste Veranstaltung im Rahmen der Offenen Pforte statt. Jeweils von 11 bis 18 Uhr gibt es Skulpturen von Caleb Munemo, Mixed-Media-Kunst von Lune Ndiaye, Malereien von Uwe Rohnstock und Metallobjekte von Mohsen Shahidi zu sehen.

„Die vier Künstler aus unterschiedlichen Kulturen zeigen ihre Werke, sind persönlich anwesend und stehen gern für Gespräche zur Verfügung“, sagt Kunsthof-Kulturmanager Pieper Schiefer voller Vorfreude und erklärt: „In der heutigen Zeit verlassen Menschen aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat und finden fernab ihr neues Zuhause. Selbst wenn sie schon lange dort angekommen sind, werden sie noch häufig mit Skepsis, Misstrauen und Vorurteilen konfrontiert.“ Der Kunsthof will vier solcher Menschen vorstellen – und ihre Kunst, die in der Kultur der jeweiligen al-



ten Heimat wurzelt. „Projektziel ist es, über den Weg der Kunst Vorurteile abzubauen und Be-

schaffen“, schildert Pieper. Den Betrachter erwarte Neues, Unbekanntes, Spannendes – kurz-

rührungsängste zu nehmen. Ein weiteres Anliegen ist es, eine Akzeptanz für die ‚fremde‘ Kunst und deren

Künstler zu schaffen“, schildert Pieper. Den Betrachter erwarte Neues, Unbekanntes, Spannendes – kurz-

um: eine interessante Ausstellung. Am Pfingstsonntag spielt ab 18 Uhr dann die Band Universal Sound Project auf ihren ungewöhnlichen Instrumenten, und nimmt die Besucher mit „auf eine musikalische Reise in exotische Klangwelten“, verspricht Schiefer. Im großen Landhausgarten laden Sitzgelegenheiten

bei Kaffee, Kuchen und kleinen Köstlichkeiten zum Verweilen ein. „Exotische und heimische Pflanzen können in geringem Umfang erworben werden“, erläutert der Mehrumer Kulturmanager. js

► Weitere Informationen und eine Anfahrtsbeschreibung zum Kunsthof: www.kunsthof-mehrum.de

Wasserverband: Teil des Trinkwassernetzes wird in Soßmar erneuert

Investition in Höhe von 110 000 Euro: 500 Meter neue Leitungen werden verlegt

Soßmar. Der Wasserverband Peine kündigt die nächste Sanierungsmaßnahme in der Gemeinde Hohenhameln an: Seit dieser Woche laufen die Arbeiten in Soßmar. 500 Meter neuer Leitungen werden bis zu den Sommerferien verlegt.

„Die Auftragsvergabe ist erfolgt und die Fachfirma konnte schon in dieser Woche beginnen. Das freut uns sehr, so können wir bis zu den Sommerferien fertig werden“, sagt Matthias Glinka, Bauleiter des Wasserverbands. In gut acht Wochen sollen 500 Meter neue Kunststoffleitungen in diversen Straßenzügen in Soßmar eingelegt sein. Rund 110 000 Euro investiert der Verband in die Soß-

marer Infrastruktur. „Die Trinkwasserversorgung ist auch während der Bauphase über das bestehende Netz gesichert“, betont Glinka.

An den Wänden der alten Gussrohrleitungen haben sich im Laufe der Zeit natürliche Ablagerungen gebildet, die immer weniger Wasser hindurchfließen lassen. „Damit zukünftig der Versorgungsdruck und die Qualität gewährleistet bleiben, müssen die Leitungen ersetzt werden“, erklärt Bauleiter Glinka.

Betroffen sind folgende Straßenzüge: Beekweg, Bierberger Straße, Hagenstraße, Nebenweg und Schillerweg. Die Fachfirma PRT aus Stedum wird dort rund 500 Meter neue Kunststoffrohre

mit einem Durchmesser von zehn Zentimetern einziehen. „Zudem werden 30 Hausanschlüsse an den neuen Leitungsverlauf angepasst“, schildert Glinka.

Die Arbeiten werden im sogenannten Bohrspülverfahren erfolgen. Glinka: „Damit kann von kleineren Kopflöchern aus gearbeitet werden, anstatt wie früher die Straße großflächiger aufreißen zu müssen.“ Das spart nicht nur Kosten für teure Erdarbeiten, sondern führt auch zu weniger Behinderungen für den Verkehr. „Er kann in der Regel vorbei geleitet werden.“ Mit nennenswerten Behinderungen durch die Sanierungsarbeiten sei also nicht zu rechnen. js



Der Wasserverband Peine informiert: Ein Teil des Trinkwassernetzes in Soßmar wird erneuert. Das kostet rund 110 000 Euro. A

Ärger um Starkstromkabel an der Stedumer Deponie

Bürgerinitiative für Umweltschutz bemängelt freiliegendes und ungesichertes Kabel



Ärgern sich über das freiliegende Kabel: Hartmut Braun (links) und Reiner Theunert von der Bürgerinitiative. in/oh

Stedum. Ein freiliegendes Starkstromkabel, das sich auf dem Gelände der Mülldeponie Stedum befindet, bereitet der Bürgerinitiative für Umweltschutz in der Gemeinde Hohenhameln Sorgen.

„Das Kabel wurde beschädigt und zwar mittlerweile repariert, aber nicht mehr in die Erde eingegraben“, hat der Vorsitzende der Initiative Hartmut Braun bemerkt. Bereits seit einigen Monaten beobachteten er und Reiner Theunert das Geschehen.

Die PAZ fragte bei den Abfallwirtschafts- und Beschäftigungsbetrieben (A+B) des Landkreises Peine nach: „Bei dem in Rede stehenden Kabel handelt es sich um ein Erdkabel für die Stromversorgung der Pumpe in dem westlich gelegenen Pumpensumpf des

Grabensystems am nördlichen Rand des Geländes der A+B Landkreis Peine“, teilte Brigitta Saal von der A+B mit. „Das Kabel wurde freigelegt, um einen vorhandenen Kabelschaden durch einen Elektrofachbetrieb ordnungsgemäß reparieren zu lassen. Die Reparatur ist zwischenzeitlich erfolgt und das Kabel wird in Kürze neu verlegt und die Ausgrabestelle wieder ordnungsgemäß mit Erde verfüllt werden“, sagte Saal weiter.

„Das Kabel ist nach der Reparatur wieder stromführend, um im Bedarfsfall das aus dem nördlichen Grabensystem in den Pumpensumpf zuströmende Wasser in das Regenrückhaltebecken auf dem Deponiegelände pumpen zu können“, erklärte Saal. in